Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 250. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier tägl. Familienbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig außerhalb 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Freitag, 31. Mai 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Der Besuch der Königin der Niederlande.

Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind gestern Nachmittag um 5 Uhr 20 Minuten in Potsdam auf Station Wildpark eingetroffen. Zum Empfange waren erschienen der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise, Prinz und Prinzessin von Sachsen-Altenburg, die Herzogin von Albany mit Tochter Alice und mit dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, die Hofchargen, das Hauptquartier, die Kabinetschefs, der Hausminister v. Wedel, sowie die holländische Gesandtschaft. Auf dem Perron war eine Ehrenkompagnie der Garde-Jäger mit Fahne aufgestellt. Als der Zug einlief, spielte die Musik die holländische Nationalhymne. Mit der Königin und dem Prinzen Heinrich entstieg auch der Kronprinz dem Wagen. Derselbe war den hohen Gästen bis Charlottenburg entgegengefahren. Nach herzlicher Begrüßung und nach der Vorstellung des Gefolges schritt der Kaiser mit der Königin Wilhelmina und dem Prinzen Heinrich die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf ein Parademarsch der Kompagnie stattfand. Dann erfolgte die Abfahrt nach dem Neuen Palais. Im ersten Wagen saßen der Kaiser und die Königin Wilhelmina, im zweiten Wagen die Kaiserin und Prinz Heinrich der Niederlande. Die Wagen wurden von einer Abtheilung Gardes du Corps eskortirt. Das Publikum, das den Bahnhof und die Straßen zahlreich besetzt hielt, brach in begeisterte Hurrahrufe aus. Vor dem Neuen Palais war eine Ehrenkompagnie des Ersten Garde-Regiments mit Musik und Fahne aufgestellt.

Abends 8 Uhr fand in der Jaspis-Gallerie des Neuen Palais bei den Majestäten Tafel statt, an welcher theilnahmen: Die Gäste mit ihrem Gefolge, das diensthuende Hauptquartier, die Obersten Hof-, die Ober-Hof- und die Vize-Ober-Hof-Chargen, die Kabinetschefs, der Minister des Königlichen Hauses, die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts und die direkten Vorgesetzten derjenigen Truppentheile, welche Ehrenwache und Eskorte gestellt hatten. Bei der Tafel saß die Königin der Niederlande zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Rechts vom Kaiser folgten Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Heinrich der Niederlande, Prinzessin Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz Eitel Friedrich, Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland u. s. w. Nach links folgten der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Herzogin von Albany, Kronprinz Wilhelm, Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Friedrich Leopold u. s. w. Gegenüber den Majestäten saß der Reichskanzler Graf v. Bülow, neben ihm rechts Oberhofmeisterin Baronin von Hardenbroek, der niederländische Gesandte van Tets von Goudrian, Palastdame Gräfin Keller, der niederländische General Graf du Monceau; links Hofdame Baronin von Burmania-Rengers, der großherzoglich-mecklenburgische Gesandte von Oertzen, Hofdame Baronin Stoet van Marxveld.

Anläßlich des Besuches der Königin Wilhelmina schreibt die „Nordd. Allgem. Ztg.": „Wie warm im deutschen Volke die Herzen der anmuthigen Herrscherin entgegenschlagen, ist schon einmal bekundet worden, als bei der Vermählung Ihrer Majestät mit dem Prinzen Heinrich alle Kreise der Nation ohne Unterschied der Parteistellung sich zu innigen Wünschen für das Glück des erlauchten Paares vereinigten. Die mit hoher Freude begrüßten Gäste dürfen gewiß sein, in dem Empfang, den ihnen die Bevölkerung Berlins bereiten wird, einen Anhauch der Liebe wiederzufinden, mit welcher das niederländische Volk an seiner jugendlichen Herrscherin hängt. Wir rufen der Königin Wilhelmina und dem Prinzen Heinrich ein ehrerbietiges, herzliches „Willkommen!" zu.

Eine besondere Ehrung für die Königin von Holland wird vom Kaiser, wie man von gut unterrichteter Stelle erfährt, während ihrer Anwesenheit in Berlin beabsichtigt, und zwar soll die jugendliche Königin zum Chef des Garde-Jäger-Bataillons, dem ihr Gemahl angehört hat, ernannt werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 31. Mai.

* Die gestern von uns wiedergegebene **Rede des Kaisers** auf die französische Armee hat in Frankreich einen ausgezeichneten Eindruck gemacht, wie folgendes Telegramm beweist:

Paris, 30. Mai. Der gestrige Trinkspruch des Kaisers gilt hier als vollgültiger Beweis dafür, daß die Meyer Kundgebung der Sympathieen des Zaren für das friedliebende Deutschland in maßgebenden Kreisen Frankreichs richtig verstanden worden. Man empfindet hier eine große Beruhigung bei dem Gedanken, daß die Gemeinschaft der Interessen Deutschlands, Rußlands und Frankreichs nicht bloß in Ostasien, sondern auch in anderen Gegenden, wo große Kulturfragen der Lösung harren, in absehbarer Zeit zu guten Resultaten führen wird. Zu Unrecht wurde behauptet, daß Bonnal gegen den Rath des Kriegsministers Andre der Einladung des deutschen Kaisers folgte. Zwischen Andre und Bonnal herrscht, obschon die Nationalisten den Direktor der Kriegsschule stark hofften, volles Einvernehmen. Die Vermuthung, als wäre Andres jüngste, etwas kriegerisch klingende Rede bestimmt gewesen, den Eindruck der Bonnal'schen Mission abzuschwächen, ist hinfällig.

Der Kaiser hat dem Vernehmen nach für den französischen General Bonnal eine hohe Auszeichnung bestimmt, die wahrscheinlich an einem der Paradetage, also kurz vor der Heimreise der französischen Herren, bekannt gegeben wird. Es wird sogar vermuthet, daß sich diese Ehrung weiter, als auf die Person des Generals, erstrecken wird. Selbstredend wird auch der militärische Begleiter des Generals, Oberstleutnant Gallet, in ehrender Weise bedacht werden. Die „Kreuz-Ztg." schreibt zu der Kaiserrede:

Es ist ein eigenartiger Zufall, daß uns an demselben Tage, wo Se. Majestät diese Worte sprach, die im ganzen Reiche gewiß mit freudiger Sympathie aufgenommen werden, der Privatbrief eines befreundeten Offiziers aus Ostasien zuging, der ebenfalls das überaus herzliche kameradschaftliche Einvernehmen zwischen den Offizieren und auch zwischen den Soldaten der deutschen und französischen Truppen in China besonders hervorhebt. Das sei so groß, daß die einstigen Spaltungen der siebziger Jahre völlig verwischt schienen. Schreiber fügt hinzu, daß es mehr als die gewöhnliche Liebenswürdigkeit zwischen den Offizieren der beiden Nationen sei, die den Verkehr so angenehm mache, denn es trete eine große persönliche Verehrung für unseren Kaiser dazu, den man gern einmal in Frankreich herzlich begrüßen möchte. Ebenso wie die Offiziere verkehrten auch die Leute in intimster Weise, obgleich offenbar keiner des anderen Sprache zu verstehen schreine. Der Franzose, immer sehr höflich, bietet dem Deutschen eine Cigarette an, die jener gern entgegennimmt, worauf beide dann den Vorfall gemeinsam durch einen festen Trunk feiern. Beide sind auch darin kameradschaftlich gesinnt, daß sie es lieben, die indischen Soldaten, die beide nicht für voll ansehen, auch einmal gelegentlich zu „verhauen". — Das gegenseitige Vertrauen geht so weit, daß nicht nur die französischen Offiziere die deutschen wie ihre Kameraden stets höflich grüßen, während sie die übrigen fremden Offiziere kaum kennen, sondern die beiderseitigen Offiziere sogar in dienstlichen Funktionen hier und da sich kameradschaftlich vertreten. Die Früchte der gewonnenen Einigkeit, die sich bis zum Abzuge der Russen auch auf diese erstrecke, dürften erst zu Tage treten, wenn die Truppen daheim von ihren Eindrücken und freundschaftlichen Beziehungen im fernen China berichten würden.

Die Rede des Kaisers scheint ursprünglich nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt gewesen zu sein; denn kein amtlicher Bericht hat auch nur ein Sterbenswort darüber verlauten lassen, obwohl gerade diese Rede sicherlich um so weniger einen internen Charakter tragen konnte, als sie ihren Weg in die französische Presse trotz aller Maßregeln sicher gefunden hätte. Wie man sieht, ist der Text der Ansprache trotz der amtlichen Verschwiegenheit doch in die Oeffentlichkeit gelangt; es zeigt sich also, daß die neulich besprochenen Maßregeln zum Schutz der kaiserlichen Reden vor unbefugter Veröffentlichung illusorisch sind. Die amtliche Heimlichkeit begünstigt nur die Thätigkeit derjenigen Reporter, die mit nicht ganz einwandfreien Mitteln arbeiten, wenn nicht gar von irgend einer Seite, die zur Verschwiegenheit verpflichtet ist, Ungehörigkeiten begangen werden. Bei Vorgängen von öffentlichem Interesse muß entweder der Berichterstattung freie Bahn gegeben, oder aber für eine schnelle und unparteiische amtliche Berichterstattung gesorgt werden.

---

* Die Nachricht von dem Besuche des Kaisers zum 6. Juni am Großherzoglichen Hofe zu Schwerin beruht, wie den „Meckl. Nachr." von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, auf Irrthum und bestätigt sich nicht.

* **Der Kaiser** machte gestern Vormittag einen Spazierritt und hörte von 9 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee, des Chefs des Militärkabinets und des Kriegsministers. Um 12 Uhr empfing er den Staatsminister a. D. Dr. v. Miquel.

* Auch in diesem Jahre wird der Kaiser bekanntlich eine **Nordlandsreise** machen, die sich an die Kieler Woche (20.—26. Juni) anschließt.

* **Der Kronprinz** ist gestern Morgen 7 Uhr in Wildpark eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben. Er wird an den beiden Paraden in Berlin und Potsdam, sowie an der Enthüllung des Bismarck-Denkmals theilnehmen und sich dann nach Bonn zurückbegeben. In Oels brachte er insgesammt 6 Rehböcke zur Strecke.

* **Personalnachrichten.** Der Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar wird am 3. Juni in Wien eintreffen, um dem Kaiser Franz Josef einen Antrittsbesuch abzustatten. Im Anschluß daran wird der Großherzog nach Petersburg reisen, um sich dem Zaren Nikolaus vorzustellen. — Der Reichskanzler Graf Bülow ist gestern früh nach Berlin zurückgekehrt. Er hatte seinen Pfingsturlaub in den Reichslanden, sowie im Badischen verbracht. — Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, welcher seit einiger Zeit auf seinem Schlosse Blankenburg weilt, wird am 2. Juni von dort nach Berlin reisen, um an der Enthüllung des Bismarck-Denkmals theilzunehmen. Von hier aus beabsichtigt der Regent nach Camenz in Schlesien überzusiedeln und dort für den Rest des Sommers Aufenthalt zu nehmen. — Der Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke ist in Begleitung des Geheimen Oberpostraths Wagner in Kassel eingetroffen, um das Post- und Telegraphenamt zu inspiziren und sodann nach Thüringen weiter zu reisen. — Der deutsche Botschafter in Konstantinopel Baron Marschall ist gestern mit Frau und Kindern nach Baden abgereist, wo die Familie den Sommer über bleibt. Der Botschafter kehrt in 14 Tagen nach Konstantinopel zurück. — Zum Bürgermeister von Osnabrück wurde Syndikus Rißmüller von dort gewählt.

* Der verstorbene **Reichstags- und Landtagsabgeordnete Beuder** ist 66 Jahre alt geworden. Dem parlamentarischen Leben gehörte er seit 1875 an. Ersatzwahlen sind für den Verblichenen in Neuwied (zum Reichstag) und Reuß-Greendroich-Gresfeld-Land (Landtag) notwendig.

* **Von der Marine.** Zum Kommandanten des im Herbst nach der westamerikanischen Station gehenden Kreuzers „Niobe" ist der Korvettenkapitän Graf Oriola ernannt worden. Der von Ostasien zurückgekehrte frühere Kommandant des Kreuzers „Kaiserin Augusta", Kapitän Guelich, ist zum Kommandeur der zweiten Matrosendivision bestimmt worden.

---

* Die „Magdeb. Ztg." bestätigt heute die aus bester Berliner Quelle stammende Mittheilung der „Hall. Ztg.", daß die Vermuthung, daß eine kurze **Septembertagung des Reichstages** in Aussicht genommen sei, bis jetzt wenigstens keine ernstliche Grundlage habe. Jedenfalls stehe es heute sehr im Zweifel, ob die Reichsregierung einen entsprechenden Beschluß fassen werde. Vielmehr glaubt das obengenannte Blatt annehmen zu dürfen, daß die Vertagung bis zum 26. November dauern und daß dann die Regierung ein neues Branntweinsteuergesetz dem Reichstage vorlegen wird.

* Bei der **Reichstagsstichwahl** in Grimmen-Greifswald sind bisher gezählt für v. Behr (kons.) 6553 Stimmen und für Gothein (fr. Vgg.) 9214 Stimmen. Es fehlt noch das Ergebniß aus 40 Bezirken. Der freisinnige Kandidat wird mit Hilfe der Sozialdemokraten mit Sicherheit den Sieg einheimsen.

* An die Mitglieder des Reichstags sind die Protokolle der **Haager Friedenskonferenz** zur Vertheilung gelangt. Sie umfassen die Abkommen: 1. zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle, 2. betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges, 3. betreffend die Anwendung der Grundsätze der Genfer Konvention vom 22. August 1864 auf den Seekrieg und die Erklärungen: 1. betreffend das Verbot des Werfens von Geschossen und Sprengstoffen aus Luftschiffen oder auf anderen ähnlichen neuen Wegen, 2. betreffend das Verbot der Verwendung von Geschossen mit erstickenden oder giftigen Gasen, 3. betreffend das Verbot von Geschossen, die sich leicht im menschlichen Körper ausdehnen oder platt drücken. Die Abkommen und Erklärungen sind von den Staaten, deren Vertreter sie unterzeichnet haben, mit Ausnahme Chinas, Luxemburgs, Serbiens und der Türkei, ratifizirt worden. Die Vorbehalte, mit denen das Abkommen zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle von den Vereinigten Staaten von Amerika und von Rumänien unterzeichnet und ratifizirt worden ist, sind mit einer deutschen Uebersetzung gleichfalls beigefügt.

---

* **XII. Deutscher Evangelischer Schulkongreß.** Die Verhandlungen in Berlin begannen am Dienstag, den 28. Mai, Morgens 8 Uhr mit einer Sitzung des Vorstandes des Verbandes deutscher evangelischer Schul- und Lehrervereine. Darauf folgte um 9 Uhr die erste Versammlung der Vertreter des Verbandes deutscher evangelischer Schul- und Lehrervereine, die über Geschäftliches, Schaffung von Jugendschriftvereinen mit Bezug auf das Fürsorgegesetz, Errichtung einer Verbandskasse und sodann nach einem Bericht des Lehrers Erler von Altenburg über die Jugendschriftenfache berieth. Der Vortragende empfiehlt die baldige Aufstellung eines Jugendschriften-Verzeichnisses. Es wurde beschlossen: Die Vertreter-Versammlung, durchdrungen von der Wichtigkeit der vorliegenden Sache, fordert sämmtliche Vereine des Verbandes auf, für die schleunige Bildung zahlreicher Prüfungsausschüsse Sorge zu tragen und ihnen energische Arbeit ans Herz zu legen. Ein Verzeichniß empfehlenswerther Jugendschriften ist jedenfalls noch in diesem Jahre zeitig vor Weihnachten aufzustellen. Als Ort für den nächsten Schulkongreß und die nächste Vertreterversammlung im Jahre 1903 wurde Altenburg gewählt. Den Beschluß machten Wahlen. Der XII. Deutsche Evangelische Schulkongreß wurde am 28. Mai, Abends 6 Uhr mit einem Gottesdienst in der Garnisonkirche eröffnet. Der Begrüßungsabend fand um 8 Uhr in dem festlich geschmückten Kaisersaale der Neuen Philharmonie statt.

* **Die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine und die Sozialdemokratie.** In der gestrigen Vormittagssitzung des in Köln stattthabenden Verbandstages der deutschen Gewerkvereine Hirsch-Duncker wurde wider Erwarten, nachdem Tags zuvor die Mehrzahl der Redner sich dagegen ausgesprochen, die Annahme der Resolution Dr. Hirschs mit 28 gegen 20 Stimmen beschlossen, wonach die Sozialisten von der Mitgliedschaft ausgeschlossen werden. Bravo!

* Das neue **deutsch-englische Kabel** Borkum-Bacton (an der Küste von Norfolk) ist, wie mitgetheilt, Pfingsten von dem Seekabelwerk der Norddeutschen Seekabelwerke A.-G. bei Nordenham fertiggestellt worden. Das Kabel wurde in zwei Hälften gelegt, die eine von Borkum, die andere von Bacton aus. Die Borkumer Hälfte war bereits am 7. Mai ausgelegt, als schlechtes Wetter eintrat und das Verlegen der englischen Strecke bis auf die Woche vor Pfingsten verschoben werden mußte. Am Donnerstag und Freitag vor Pfingsten hat der deutsche Kabeldampfer „von Podbielski" nun auch das englische Ende ausgelegt und es am Pfingstsonntag Nachmittags 4 Uhr mit dem Borkumer Ende, das inzwischen in See an einer Boje hing, vereinigt. Sobald nach erfolgter Spleißung die Prüfung der ganzen Strecke Borkum-Bacton ein einwandfreies Arbeiten ergab, ging an den Kaiser eine bezügliche drahtliche Meldung ab. Am folgenden Tage bei seiner Rückkehr nach Nordenham fand der Kabeldampfer schon nachstehende Antwort des Kaisers vor:

„Ich habe aus der telegraphischen Meldung vom Kabeldampfer „von Podbielski" mit Freuden entnommen, daß die Auslegung des neuen deutsch-englischen Kabels Borkum-Bacton glücklich beendigt ist, und spreche den Norddeutschen Seekabelwerken zu dieser glänzenden Leistung Meinen wärmsten Glückwunsch aus. Ich hoffe, daß das neue Verkehrsmittel, dessen Herstellung und Auslegung ausschließlich deutscher Intelligenz und Arbeitsamkeit zu danken ist, dazu beitragen werde, die zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien bestehenden Beziehungen besonders auf wirthschaftlichem Gebiete zu befestigen und zu verstärken. Möge die glückliche Durchführung des Unternehmens die heimische Industrie zu weiterem Schaffen auf diesem Gebiete ermuthigen!

Wilhelm I. R."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105312-14/fragment/page=0001

Das neue Kabel besteht aus einem 447 Kilometer langen Tiefseekabel, an das sich zur Landung bei Borkum ein 5 Kilometer langes Küstenkabel und hieran das Kabel Borkum-Emden, bestehend aus 31 Kilometer Wattkabel und 31 Kilometer Erdkabel, anschließen. Der Kabellegung wohnten hohen deutsche und englische Post- und Telegraphenbeamte bei.

* Die Betriebslängen der vereinigten preußischen und hessischen **Staatseisenbahnen** für das Rechnungsjahr 1900, wie sie den Erläuterungen zum Etat für 1902 und dem Betriebsbericht für 1900 zu Grunde gelegt werden, sind die folgenden: Gesammtlänge: 30 741,09 km (darunter hessischer Besitz: 992,52 km), und zwar 20 074,22 km Hauptbahnen (hess.: 711,83 km), 10 666,87 km Nebenbahnen (hess.: 280,69 km). Auf die einzelnen Direktionsbezirke vertheilen sich diese Betriebslängen wie folgt: Altona 1720,36 km, Berlin 622,64 km, Breslau 1916,53 km, Bromberg 1675,31 km, Kassel 1686,90 km, Köln 1361,61 km, Danzig 1702,68 km, Elberfeld 1128,97 km, Erfurt 1543,97 km, Essen 955,31 km, Frankfurt a. M. 1519,97 km (darunter hess. Besitz: 290,49 km), Halle 1931,58 km, Hannover 1675,72 km, Kattowitz 1341,36 km, Königsberg 1893,33 km, Magdeburg 1775,65 km, Mainz 865,34 km (darunter hess.: 702,03 km), Münster 1184,68 km, Posen 1619,44 km, St. Johann-Saarbrücken 835,78 km, Stettin 1703,96 km. — Dazu kommen an Schmalspurbahnen im Staatsbetrieb 178,45 km. **Der Zuwachs des Jahres 1900 an Vollspurbahnen gegenüber der Aufstellung des Vorjahres beträgt 482,13 km, darunter hessisch 41,22 km.**

* **Deutschland und Venezuela.** Nach einer Privatdepesche aus Caracas befragte ein Interviewer den Präsidenten Castro, ob es richtig sei, daß seit einem Vierteljahre Deutschland mit Venezuela wegen Anlegung einer Kohlenstation in Juangriego genannten Nordhafen der Margarita-Insel verhandle. Der Präsident erwiderte: Wir wissen offiziell nichts davon; Deutschland mag über die Wahl der seinen Zwecken am besten dienenden Station in unseren Gewässern ins Klare gekommen sein, das ist, glaube ich, bisher Alles.

Graf Wilhelm Bismarck †.

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen Graf Wilhelm Bismarck ist, wie wir schon telegraphisch gemeldet haben, gestern in Warzin nach kurzem Leiden gestorben.

Während das Reich und seine Hauptstadt sich rüstet, das Denkmal für den großen deutschen Staatsmann, den Fürsten Otto v. Bismarck, feierlichst zu enthüllen, ist gestern, wenige Tage vor dem Huldigungsfeste für den Vater, dem vor drei Jahren dem Leben Entrissenen eins seiner Kinder unerwartet ins Grab gefolgt. Graf Wilhelm Bismarck, der zweite Sohn des Bismarck'schen Paares, war in Frankfurt am Main, zur Zeit als Otto v. Bismarck bereits als preußischer Bundestagsgesandter den Kampf um die Führung Deutschlands vorbereitete, am 1. August 1852 geboren. Wie sein Vater, wie sein älterer Bruder Herbert, studirte Will, wie ihn die Eltern gern nannten, Jura und Kameralia, that aber auch in der Armee Dienste. Als Freiwilliger machte er bereits den Feldzug von 1870 in Frankreich mit, und der Vater konnte im Felde ein Wiedersehen mit ihm feiern. Graf Wilhelm avancirte im Staatsdienst ziemlich schnell. Landrath in Hanau, Regierungspräsident in Hannover, Oberpräsident in Königsberg: das waren die Hauptstationen seiner späteren Laufbahn, die bis zum Assessor den gewöhnlichen Gang an den Gerichten genommen hatte. Politisch ist er nicht besonders hervorgetreten, obwohl seine Anschauungen streng konservative waren. Auf Wunsch seines Vaters blieb er im Staatsdienste, als jener und als der Bruder Herbert 1890 aus ihm schieden. Er und die Seinigen haben seine Thätigkeit eben stets als eine verwaltende, nicht als eine politische angesehen. Streitigkeiten, in die Graf Wilhelm Bismarck amtlich mehrfach gerathen, hatten auch das gemeinsam, daß sie zumeist persönlichen Anlässen entsprangen und auch in persönlicher Zuspitzung ausgetragen wurden.

Vermählt war der Verstorbene seit 6. Juli 1885 mit der Gräfin Sibylle Arnim. Das Verhältniß zwischen den Gatten war ein inniges, zärtliches. Der Ehe sind vier Kinder entsprossen, drei Töchter, deren älteste 1886, deren jüngste 1892 geboren ist, und ein Sohn, Wilhelm Nikolaus, der am 26. ds. Mts. sein fünftes Lebensjahr zurückgelegt hat.

Das Ableben des Grafen Wilhelm v. Bismarck erfolgte nach sechstägigem qualvollen Leiden in Folge einer Bauchfellentzündung. Die Beisetzung erfolgt nächsten Montag.

Anläßlich des Todes des Grafen schreiben die „Berl. N. N.": Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Berlin, zu welcher die gesammte Familie Bismarck geladen war, wird im Hinblick auf die tiefe Trauer der letzteren voraussichtlich einen abermaligen Aufschub erfahren.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Aus der ungarischen Delegation. — Die Wasserstraßenvorlage.

Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation nahm in der gestrigen Einzelberathung das gesammte Heeresordinarium bis auf zwei Titel an, über die später Beschluß gefaßt werden soll.

Das österreichische Abgeordnetenhaus beendete gestern die Hauptbesprechung der Wasserstraßenvorlage und trat darauf nach Ablehnung eines Vertagungsantrages des Abgeordneten Dr. Wolf in die Einzelberathung ein.

Frankreich.

Eine Ersparnißmaßregel.

Der „Gaulois" will wissen, daß das Steuererträgniß erheblich hinter den Budgetschätzungen zurückbleibe. Um den Ausfall zu decken, beabsichtige die Regierung, die Soldaten des dritten Dienstjahres um zwei Monate früher zu entlassen, wodurch 30 Millionen erspart würden.

Türkei.

Erledigung des Poststreites.

Die Botschafter von England, Frankreich und Oesterreich-Ungarn haben beschlossen, auf die gestern gemeldete Note der Pforte durch Noten zu antworten, in denen sie erklären, daß ihre Noten vom 20. ds. Mts. einzig und allein den Zweck hätten, von den mündlichen Erklärungen Tewfik Paschas in Betreff des Poststreites Kenntniß zu nehmen. Die Botschafter fügen hinzu, Tewfik Pascha habe den Inhalt der Noten vom 20. ds. Mts. anerkannt, sie ließen daher weder eine Auslegung noch einen Vorbehalt hinsichtlich dieser Noten zu. Da ihre Regierungen durch die Erklärungen Tewfik Paschas zufrieden gestellt seien, so sei der Zwischenfall endgiltig erledigt.

Afrika.

Marokko.

Wie nach einer Meldung aus Paris offiziös gemeldet wird, verpflichtete sich Marokko zur Zahlung von 100 000 Frants Entschädigung an die Familie des von den Riffpiraten ermordeten französischen Kaufmanns Pouzet; auch habe Marokko strenge Bestrafung der Schuldigen zugesichert und die Freilassung mehrerer gefangen gehaltenen Personen versprochen, welche unter französischem Schutze stehen. Ob damit die Angelegenheit wirklich vor der Hand erledigt und der bedenklich ins Rollen gebrachte Stein noch einmal aufgehalten worden ist, erscheint sehr fraglich. Die Tage der Selbständigkeit des Sultanats Marokko sind gezählt; es handelt sich nur darum, wer an dem Kuchen mittheilt.

China.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Allerhöchste Ordre, datirt Urville, den 17. Mai, nach welcher 1. das Armee-Oberkommando in Ostasien nach der Heimath zurückgeführt und aufgelöst wird, 2. das ostasiatische Expeditionskorps auf die Stärke einer gemischten Brigade vermindert wird; die übrigen Theile sind nach der Heimath zurückzuführen und aufzulösen. 3. Die vorstehend genannte Brigade, ostasiatische Besatzungsbrigade, verbleibt bis auf Weiteres zu Besatzungszwecken in China.

Nach einer soeben in Berlin eingetroffenen Meldung des kaiserlichen Gesandten von Mumm in Peking hat ihm der Vizekönig Li-Hung-Tschang ein Edikt des Kaisers von China vom 27. d. Mts. übermittelt, durch welches Zahlung von 450 Millionen Taels nebst 4 v. H. Zinsen an die Mächte feierlich zugesagt wird. In Ergänzung dieser Mittheilung wird weiter aus Peking gemeldet, die chinesischen Bevollmächtigten haben mittels Note vom 29. d. Mts. dem Doyen des diplomatischen Korps ein kaiserliches Edikt mitgetheilt, durch welches die Verzinsung der nach dem kaiserlichen Edikt an die Mächte zu zahlenden Entschädigung von 450 Millionen Taels auf 4 v. H. festgesetzt wird.

Die Liste der von den verschiedenen Mächten erhobenen Entschädigungsansprüche beläuft sich auf folgende Summen: Oesterreich 13 Mill. Kronen, Rußland 17½ Mill. Rubel, Japan 45 Mill. Yen, Frankreich 280 Mill. Francs, Belgien 30 Mill. Francs, Deutschland 240 Mill. Mk., England 24 Mill. Pfund, die Vereinigten Staaten 25 Mill. Dollars, Italien 6 Mill. Taels, Holland und Spanien je eine Million Taels.

„Echo de Paris" erfährt aus Marseille, der Marinekommandant Besson habe den Auftrag erhalten, eine große Menge Proviant, Bekleidungsstücke u. s. w. nach Taku zu senden. Man schließt daraus, daß das Verbleiben eines großen Theiles des französischen Expeditionskorps in China bis auf Weiteres für nothwendig gehalten wird.

Der Krieg in Südafrika.

Wieder erfährt man aus der englischen Verlustliste aus Südafrika von einer ernstlichen Schlappe der Engländer, über die sich Lord Kitchener und die amtliche Berichterstattung bisher völlig ausgeschwiegen hatten. Wie man aus London telegraphirt, wurden auf britischer Seite nach der amtlichen Liste während der letzten Woche in Südafrika 42 Mann getödtet, 99 verwundet; die Mehrzahl davon in einem Gefecht zwischen Bethel und Standerton. Bezeichnend für die nahezu unbeschränkte Herrschaft, die die Buren in weiten Gebieten der Kapkolonie ausüben, ist eine Nachricht des „Standard", wonach die Buren dort fast im Bereich der britischen Vorposten Steuern von den Eingeborenen erhoben. Die englischen Verbindungslinien sind allseitig beständig unterbrochen. Ein Burenangriff soll auf Queenstown im Kapland bevorstehen. Die Gesammtlage für die Engländer ist täglich bedrohlicher und vielfach unhaltbar.

Folgende Telegramme sind noch eingelaufen:

London, 30. Mai. Das „Reuterische Bureau" meldet vom gestrigen Tage aus Queenstown in der Kapkolonie: Die Stadtwache hat die Nacht in den Laufgräben zugebracht und wird bis auf Weiteres im aktiven Dienste verbleiben; der Personenverkehr nach dem Norden ist eingestellt. Eine Burenabtheilung, wie man glaubt Kruitzingers Kommando, soll sich jenseits Bailey befinden.

Durban, 30. Mai. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Vierhundert Buren unter den Kommandanten Mears, Ben Viljoen, Sprunts und Breitenbach griffen am 25. Mai südlich von Bethel einen Wagenzug Plumers an, wurden aber nach sechsstündigem Kampfe zurückgeschlagen; die Engländer hatten 6 Todte und 20 Verwundete, die Buren 6 Todte und 30 Verwundete. Plumers Kolonne traf am 24. Mai in Standerton ein mit einer Anzahl Burenfamilien und erbeuteten Vorräthen.

London, 30. Mai. Aus Potchefstroom wird vom 25. Mai gemeldet: Liebenbergs 400 Mann starkes Kommando hat einen britischen Convoi, der von Potchefstroom nach Ventersdorp abging, zweimal angegriffen, wurde aber zurückgeschlagen. Auf Seite der Buren wurden 14 Mann getödtet, 9 verwundet.

Telegramme.

Wildpark, 31. Mai. Bei dem Diner toastete der Kaiser auf die Königin der Niederlande, die nicht anders wie als Glied der Familie begrüßt werden könne bei den jahrhundertelangen innigen Beziehungen beider Häuser. Das Haus Brandenburg verdanke viel dem Hause Oranien, von dem es sich das Einsetzen der Person für Glauben und Freiheit und das freudige Wirken für die Unterthanen aneignete. An den Wunsch, Gott beschütze die Königin und ihren Gemahl, knüpfte der Kaiser das Gelöbniß, daß die Liebe und Freundschaft Brandenburg-Preußens für Oranien-Niederlande unaufhörlich im Herzen seines Hauses und seiner Unterthanen auch für die Königin fortleben werde. Die Königin dankte für die liebevolle Gastfreundschaft und fügte den Wunsch eines steten Fortlebens der allbewährten Beziehungen der blutsverwandten Häuser zum Heile derselben und beider Völker hinzu und toastete auf das Kaiserpaar. Nach der Tafel fand der Zapfenstreich der Musikkorps des Garde-Corps statt, zu welchem auch die fremden Militär-Attachees, General Bonnal, sowie Damen und Herren der Potsdamer Gesellschaft geladen waren. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin war bereits um 4¾ Uhr Nachmittags in Potsdam eingetroffen und vom Kaiser in herzlichster Weise empfangen worden.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.

Gumbinnen, 30. Mai.

Im Anschluß an die gestrigen Verhandlungen fand gleich eine genaue Lokalbesichtigung der Reitbahn statt, in welcher der Mord geschah.

Die heutige Sitzung wird bereits um 9½ Uhr eröffnet. Der Andrang Neugieriger vor dem Kasernengebäude ist wieder sehr groß. Es wird die Beweisaufnahme fortgesetzt. Aus derselben geht hervor, daß der todtbringende Schuß zwischen halb und dreiviertel fünf Uhr Nachmittags fiel. Es wird darauf eine Reihe von Soldaten über die Vorgänge während und nach der Ermordung vernommen.

Der nächste Zeuge ist Regimentschef Oberstleutnant Herr von Winterfeld, der eingehend über die Dienstthätigkeit des Rittmeisters von Krosigk vernommen werden soll. Der Staatsanwalt, Kriegsgerichtsrath Lüdecke stellt aus diesem Grunde den Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit, dem der Gerichtshof im dienstlichen Interesse stattgiebt. Nach einer halben Stunde wird die Oeffentlichkeit wiederhergestellt, und Oberstleutnant von Winterfeld schildert die Vorgänge unmittelbar nach dem Morde folgendermaßen: Es war gegen ½5 Uhr Nachmittags, als der Unteroffizier Ehrenfeide bei mir in der Wohnung auftrat und die Meldung machte, daß Rittmeister v. Krosigk erschossen worden sei. Ich mich nunmehr an den Thatort begab, war der Rittmeister bereits todt in den Krümperstall getragen worden. Inzwischen war auch der Karabiner, mit dem die That verübt wurde, noch ganz warm in der Reitbahn aufgefunden, ebenso die Patronenhülse. Ich stellte sofort den Besitzer des Karabiners fest. Er gehörte einem Mann der zweiten Abtheilung, welcher mitgeritten war. Ich übergab den Karabiner dem Leutnant von Roeder zur Aufbewahrung. Die Waffe war von dem Unteroffizier Domning zuerst entdeckt und aufgehoben und sodann gegen die Wand gelehnt worden. Domning sagte mir, nachdem der Unfall bekannt geworden, sei er zu der Stelle hingelaufen, von der der Schuß gefallen war und habe sofort angeordnet, daß Niemand die Bahn verlasse. Es wurden nunmehr gewendet gestellt, wer Dienst und wer keinen Dienst hatte. Unteroffizier Marten kam hinzu, trotzdem er erst von fünf an Dienst hatte und stellte sich sogar an den äußersten Flügel zu den diensthabenden Unteroffizieren. — Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Wohin stellte sich Fahnenschmied Skopeck? — Zeuge: Derselbe war schon festgenommen; er hatte sich verdächtig und sogleich Angaben gemacht, daß er etwas gesehen habe.

Sachverständiger Büchsenmacher Bergfeld bekundet, es sei zweifellos aus dem ihm vorgelegten Karabiner, Modell 99, ein scharfer Schuß abgefeuert gewesen. Gerichtssekretär Hoffmann giebt an: Skopeck wurde sofort nach der That darüber vernommen, wo er gewesen sei. Er sagt, er sei in der Schmiede gewesen. Verschiedene Schmiede bekundeten bei ihrer Vernehmung, sie hätten ihn nicht gesehen. Erst am nächsten Tage sei dann Skopeck mit den Behauptungen über seine erwähnten Wahrnehmungen hervorgetreten. Kriegsgerichtsrath Lüdecke richtete an den Zeugen noch die Frage, weshalb er das nicht gleich gesagt habe. Weiter fragte der Staatsanwalt, ob sich Zeuge erinnere, daß Skopeck lediglich über sein Alibi am ersten Tage befragt wurde. — Zeuge Hoffmann: Dessen kann ich mich nicht erinnern. Skopeck sagte aus, er hätte dem Fahnenschmied Unteroffizier Pehl seine Wahrnehmungen mitgetheilt. — Vertheidiger: Das muß doch aus dem Protokolle hervorgehen. — Präsident: Nein! Die Vernehmung war mündlich. Verth. R.-A. Horn: Dann würde nöthig sein, daß sich der Kriegsgerichtsrath Lüdecke über die Sache äußert. — Vors.: Das ist unzulässig. Kriegsgerichtsrath Lüdecke mußte als Zeuge vernommen werden, und das würde eine Vertagung der Verhandlung erfordern. — Vertheidiger Horn: Die Sache ist doch aber zu wichtig. Von der Aussage Skopecks hängt sehr viel ab. Ob ein oder zwei Männer an der Thüre gestanden haben, ob es Unteroffiziere waren, das ist doch wesentlich. Lediglich diese Aussage zieht den Angeklagten Hickel in Betracht. — Unteroffizier Pahl: Skopeck hat nicht gleich gesagt, daß er zwei Männer gesehen habe. — Staatsanwalt Kriegsgerichts-Rath Lüdecke: Ich bin gegen den Antrag Horn; es ist für die Sache gleichgiltig, ob Skopeck einen oder zwei gesehen hat. Darin liegt keine Entlastung. — Nach kurzer Berathung lehnt der Gerichtshof den Antrag des Vertheidigers ab mit Rücksicht darauf, daß durch die Aussage des Fahnenschmiedes Pahl genügend festgestellt sei, daß Skopeck seine Wahrnehmungen aus freiem Antriebe vor seiner Verhaftung mitgetheilt habe.

Es folgt die Vernehmung des Rittmeisters v. Gerstorff, Garnisonältesten aus Stallupönen, wo zwei Schwadronen desselben Regiments im Garnison liegen, und wo von Krosigk früher gestanden hat. Am Tage des Mordes hat in Gumbinnen ein Kriegsgericht wegen Diebstahl gegen zwei Leute stattgefunden. Zeuge war mit seinem Wachtmeister und zwei oder drei Zeugen dienstlich in der Stadt; sonst war niemand aus Stallupönen beurlaubt. Der Unteroffizier Marten ist dem Zeugen persönlich nicht bekannt; jedoch hat er erfahren, daß Marten früher verschiedene Berufe in Angriff genommen und wieder aufgegeben hat. Nach einander ist er Kaufmann, Konditor, Uhrmacher, Schreiber gewesen, aber immer aus der Lehre entlaufen. Mehrere Zeugen aus Stallupönen bestätigen, daß Marten verschiedentlich aus der Lehre entlaufen war.

Während der nun folgenden Vernehmung einer Anzahl von Offizieren über das dienstliche Verhalten des Angekl. Marten wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Aus Nah und Fern.

Zu dem Unfall des Panzers „Kaiser Friedrich" schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": Den Bemühungen des mit der Vermessung beauftragten Kapitänleutnants Deimling gelang es, die Unfallstelle mit absoluter Bestimmtheit festzustellen. Die ganze Stelle hat eine Oberfläche von nur 40 Quadratmetern und bildet die höchste Erhebung eines sehr schmalen 240 Meter langen Rückens auf dem Meeresboden, der Tiefen von 9,2 bis 9,7 Meter aufweist und in den Seekarten nicht enthalten war. Die Erhebung war entweder bei den Vermessungen des Gebietes der geringen Ausdehnung wegen den lothenden Booten entgangen oder aber es fanden seit der letzten Vermessung Veränderungen des Grundes statt. Die Vermessung des Adlergrundes und seiner Umgebung wird weiter fortgesetzt, um jeden Zweifel an der Sicherheit dieser Wasserstraße, die für die Ostseenavigirung von großer Bedeutung ist, auszuschließen. Die neu aufgefundenen Untiefen werden später bezeichnet und so für die Passage unschädlich gemacht werden.

Ein neues rohes Attentat in Frankreich. Während eines Banketts, das in Fontaine bei Lyon zu Ehren des Marineministers Lanessan stattfand, fiel ein schwerer Ziegelstein auf den Tisch der Ehrengäste, ohne jedoch jemand zu verletzen. Die Untersuchung ergab, daß der Stein von einem 14jährigen Fleischerlehrling geschleudert war, der sich nach einem oberhalb des Bankettsaales gelegenen Raume geschlichen hatte. Der Bursche verweigert jede Auskunft über den Beweggrund zu der That.

Anläßlich der furchtbaren Grubenkatastrophe im Hermannsschacht bei Waldenburg, der, wie wir meldeten, zwanzig Bergleute zum Opfer fielen, hat der Kaiser den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Herzog zu Trachenberg, Fürsten v. Hatzfeld, beauftragt, den Hinterbliebenen sein Beileid auszusprechen. Die kaiserliche Beileidsbezeugung ist demgemäß jeder einzelnen Familie, die einen Trauerfall zu beklagen hat, sofort übermittelt worden.

Von der isländischen Küste wird ein großes Unglück gemeldet: Ein Boot, mit 28 Ausflüglern gefüllt, kenterte; nur ein Mann ist gerettet worden, 19 Männer und acht Frauen ertranken.

Erdsenkung. Man meldet aus Essen a. d. Ruhr: In Schönnebeck, auf dem Gelände des längst zugeschütteten Schachtes „Kronprinz" entstand eine starke Erdsenkung. Die Arbeiterwohnungen und Ställe in der Umgebung werden geräumt. Der Schacht ist Eigenthum des Mülheimer Bergwerksvereins.

Schwere Gewitterstürme. Aus Boppard am Rhein wird gemeldet: Ein furchtbares Gewitter herrschte gestern in der hiesigen Stadt und Umgebung. Das Bahngleis war auf einige Stunden gesperrt. Im Damm entgleiste die Maschine eines Güterzuges. Es wurde großer Schaden an den Obstbäumen und in den Weinbergen angerichtet. Das rechtsrheinische Gleis ist theilweise verschüttet. — Bei einem Ausfluge der Pensionärinnen des Ursulinerinnen-Klosters nach Broden-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105312-14/fragment/page=0002

hach wurden vier Mädchen durch einen Blitzschlag schwer verletzt. — Auch aus Paris wird von einem schweren Unwetter gemeldet: Dienstag Nachmittag ging hier ein Gewitter nieder, das großen Schaden anrichtete, der auf 2 Millionen Franks geschätzt wird. Die Kellerräume zahlreicher Gebäude, darunter des Théâtre Français, ferner sämmtliche Gärtnereien im 13. Stadtbezirk sind unter Wasser gesetzt. Auch die Gartenbau-Ausstellung im Tuilerien-Park hat sehr gelitten.

Von einem schweren Unfall wurde gestern Vormittag in Berlin Hauptmann Seidel, Chef der 4. Kompagnie des Eisenbahnregiments Nr. 1, betroffen. Beim Einreiten auf den Kasernenhof stürzte er dicht vor der Kaserne mit dem Pferde und zog sich einen doppelten Schädelbruch und einen Beinbruch zu. Der Verunglückte, der erst vor kurzer Zeit zum Hauptmann und Kompagniechef befördert wurde, mußte in eine Klinik gebracht werden.

Petroleumbrand. In Balachanu bei Baku sind 18 Bohrthürme, 4 Reservoire und ein Petroleumlager durch Feuer zerstört worden.

Eine furchtbare Feuersbrunst wird aus Simbirsk (Rußland) gemeldet: In der Ortschaft Staraja Eryena sind durch Feuer 135 Häuser und Getreideschuppen vernichtet worden. Zwei Frauen verbrannten, zehn Personen erlitten Brandwunden.

In einem Anfall von Schwermuth ertränkte sich in Lyon gestern Nachmittag eine Arbeiterfrau mit ihren drei Kindern.

Der Präsident Mac Kinley ist mit seiner wieder genesenen Gemahlin von der Reise nach dem Westen nach Washington zurückgekehrt.

Reiche Beute haben Einbrecher in der vergangenen Nacht in dem Goldwaaren- und Uhrengeschäft von G. Hilscher zu Berlin gemacht. Mit einem Schlüssel, den sie sich besonders hatten anfertigen lassen und den sie am Thatorte liegen ließen, öffneten die Diebe die Hausthür. Die Beute entschädigte sie allerdings für die aufgewandte Mühe; denn die Einbrecher erbeuteten Goldwaaren aller Art und Uhren im Werthe von 28 000 Mk. Obwohl sie bei ihren schweren Einbruchsarbeiten ohne Zweifel Geräusch gemacht haben müssen, so ist doch Niemand auf sie aufmerksam geworden. Erst gestern Morgen wurde der Einbruch entdeckt. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

Die Abreise des Direktors Behnsen von der Immobilienverkehrsbank und des Inhabers der Firma Schumacher u. Co. Willy Schumacher nach England hat für die verhafteten Bankdirektoren der Pommerschen Hypothekenbank, Schulz und Romeick, unangenehme Folgen. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft hatte auch bei Behnsen und Schumacher eine Haussuchung stattgefunden, aber nichts Belastendes zu Tage gefördert. Trotzdem scheinen sie sich nicht mehr sicher gefühlt zu haben und werden von ihrer Reise schwerlich zurückkehren. Man hatten die Direktoren Schulz und Romeick Aussicht, gegen Bürgschaft aus der Untersuchungshaft entlassen zu werden. Davon wird aber nach dem Verhalten von Behnsen und Schumacher wohl keine Rede mehr sein.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Als Ort für die nächste Tagung des deutschen Geographentages im Jahre 1903 ist Köln gewählt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem herrschaftlichen Kutscher Grope zu Altenweddingen im Kreise Wanzleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

m. **Mühlberg a. E.**, 30. Mai. (Explosion. — Selbstmord.) In einer der sogenannten Staubkammern der Briketfabrik „Mühlgrube" in Bockwitz ereignete sich eine Explosion, die verschiedenen Schaden angerichtet hat. Das Dach der Fabrik wurde abgehoben und beiseite geschleudert. Zwei Arbeiter sind verletzt. In einigen Tagen kann der Betrieb wieder aufgenommen werden. — Im nahen Kreinitz wurden gestern der Viktualienhändler M. und seine Dienstmagd in einer Kammer erhängt aufgefunden. Es wird beiderseits Selbstmord vorliegen. Die Beweggründe sind unbekannt.

⊙ **Nordhausen**, 30. Mai. (Zur Beilegung des Streikes der Tabakarbeiter) hat das angerufene Einigungsamt des Gewerbegerichts gestern seine Berathungen abgeschlossen und auf Grund der Forderungen nach der „Nordh. Ztg." seinen Spruch gefällt. Die Arbeitgeber (Fabrikanten) haben den Revers, nach welchem die Arbeiter sich verpflichten sollten, aus der Streikkasse auszutreten und zu derselben keine Beiträge zu leisten, zurückgezogen und haben die geforderte Lieferung guten Arbeitsmaterials zugestanden. Das Einigungsamt hat den Wochenlohn der Röllchenmacher auf 18 Mk. und zur Regelung des Lehrlingswesens den von den Arbeitgebern gemachten Zugeständnissen entsprechend festgesetzt, daß neben vier Spinnern ein Lehrling gehalten und in kleineren Tabakfabriken jährlich mindestens ein Lehrling angenommen werden darf. Diese Regelung des Lehrlingswesens soll innerhalb drei Jahren durchgeführt werden. Die Forderung der Arbeiter, daß die Fabrikanten den von ersteren eingerichteten Arbeitsnachweis anerkennen sollen, ist für unberechtigt erklärt worden. Die Wiedereinstellung der ausständigen Arbeiter soll erfolgen, und zwar innerhalb einer Woche, nachdem die Arbeitgeber den Schiedsspruch anerkannt haben. Der Schiedsspruch ist beiden Parteien mit dem Ersuchen zugesandt worden, innerhalb drei Tagen ihre Erklärung über Annahme oder Ablehnung desselben abzugeben.

— **Dähre** (Kr. Salzwedel), 29. Mai. (Feuer.) In dem nahen Dorfe Siedendolsleben brach am zweiten Pfingstfeiertage Abends, während im Gasthofe Tanzmusik stattfand, auf dem Gehöfte des Ackermanns Niemeyer Feuer aus, das sich einen Nachbargehöfte mittheilte und verschiedene Gebäude in Asche legte. Ein Sohn des vom Brande Betroffenen, der sich in ein brennendes Gebäude wagte, um Vieh zu retten, erlitt erhebliche Brandwunden und mußte in das Salzwedeler Kreiskrankenhaus gebracht werden. Das Feuer soll durch Brandstiftung entstanden sein.

⊙ **Eisenach**, 30. Mai. (Mord der Geliebten aus Eifersucht.) In dem bei Eisenach gelegenen Stedtfelder Wald erschoß der von hier gebürtige 23jährige stud. jur. Fischer, welcher seine Studien in Berlin absolvirt, gestern Vormittag die 17jährige ledige Tochter einer hiesigen Todtenfrau Namens Amberg. Bis Abends gegen 9 Uhr blieb er bei der Leiche, ohne Rock begab er sich alsdann, als die Dunkelheit eingetreten war, nach der Polizei, um sich selbst anzuklagen. Noch in der Nacht fuhren der Staatsanwalt, der Bezirksarzt und ein Polizeiassistent nach dem Thatorte. Die Leiche, welche mit Blumen umstreut war, hatte mehrere Schußwunden. Man nimmt an, daß der Student bereits seit längerer Zeit mit der Amberg ein Liebesverhältniß unterhalten hat und sie aus Eifersucht tödtete. Er wurde in das Landgerichtsgefängniß eingeliefert.

— **Gotha**, 29. Mai. (Der Verband der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen) feiert gegenwärtig hier sein zehntes Turnfest und erfreut sich dabei des lebhaftesten Wohlwollens seitens des Regierungsvorsehers des Herzogthums, des Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg. Dieser wohnte auch dem Festkommers bei, dem er durch eine äußerst warm und patriotisch gehaltene Rede besondere Bedeutung verlieh. Das darauf an den Kaiser gesandte Telegramm hatte folgenden Wortlaut: „Die zur Feier des Turnfestes in Gotha versammelten Turnerschaften auf Hochschulen, deren Festkommers sich durch die Anwesenheit und begeisternde Ansprache Sr. Durchlaucht des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, Regenten des Herzogthums Sachsen-Coburg und Gotha, zu einer erhebenden vaterländischen Feier gestaltet, legen Ew. Majestät als Schützer des deutschen Studententhums und kraftvoller Waffenerziehung das Gelöbniß unwandelbarer Liebe und Treue zu Füßen."

— **Leipzig**, 30. Mai. (Auf seine Geliebte schoß) gestern Abend in deren Wohnung in der Albertstraße in Kleinzschocher ein Arbeiter von hier, ohne sie zu treffen. Hierauf richtete er die Waffe gegen sich und brachte sich einen Schuß in die Schläfe bei. Er wurde schwer verletzt, aber noch lebend in das Magnigar Krankenhaus gebracht. Die Eltern des Mädchens hatten das bestehende Liebesverhältniß zwischen dem Manne und ihrer Tochter gelöst; dies scheint der Grund zur That gewesen zu sein.

— **Plauen i. V.**, 30. Mai. (Mordversuch.) Der Handarbeiter Johann Oskar Kohl hat seine Geliebte, die Fädlerin Anna Brückner, zu ermorden versucht. Das Mädchen war in ihrer Wohnung mit Scheuern beschäftigt, als Kohl vor dem Hause erschien und die Brückner aufforderte, zu ihm herauszukommen. Als die Brückner dies nicht that, begab sich Kohl in das Haus, zankte sich mit ihr und entfernte sich auch dann noch nicht, als er von Hausbewohnern hierzu unter dem Hinweis aufgefordert worden war, daß er sich des Hausfriedensbruchs schuldig machen werde. Kohl erwiderte trotzig: „Verrecken muß sie hier!" Gleichzeitig stach er mit seinem Rickfänger auf die Brückner los. Er brachte ihr nicht weniger als zwölf Stiche in den Kopf und in die Arme bei, doch sind die Wunden glücklicher Weise nicht lebensgefährlich. Dadurch, daß Kohl beim Zustechen auf die Klinge des Federmessers drückte, schnappte die große Klinge ein, und Kohl verletzte sich selbst erheblich an der rechten Hand. Er schnitt sich vom kleinen Finger ein Glied ab; den zweiten Finger durchschnitt er sich zum Theil und außerdem brachte er sich einen Schnitt im Handteller bei. Von der großen Klinge war beim Stechen die Spitze abgebrochen. Kohl rannte nach der That dem Schwarzen Holze zu, kehrte aber, als er verfolgt und eingeholt worden war, wieder um und äußerte, er werde sich der Polizei selbst stellen. Statt zur Polizei zu gehen, begab er sich aber in die Herberge am Topfmarkt, wo er von der Schutzmannschaft verhaftet wurde.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, 1. Juni: Kühler, wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle.

Sonntag, 2. Juni: Ziemlich kühl, wolkig, strichweise Regen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	30. Mai	+ 1,84	31. Mai	+ 1,84	—	—
Trotha	„	+ 1,88	„	+ 1,86	0,02	—
*Alsleben	29. Mai	+ 1,66	30. Mai	+ 1,72	—	0,06
*Calbe, Obp.	„	+ 1,54	„	+ 1,54	—	—
do. Untp.	„	+ 0,72	„	+ 0,76	—	0,04
Unstrut.						
Straußfurt	29. Mai	+ 1,40	30. Mai	+ —	—	—
Moldau.						
Budweis	28. Mai	— 0,10	29. Mai	— 0,10	—	—
Prag	„	— 0,23	„	— 0,19	—	0,04
Havel.						
*Brandenburg	29. Mai		30. Mai			
Oberpegel	„	+ 2,20	„	+ 2,19	0,01	—
Unterpegel	„	+ 1,66	„	+ 1,66	—	—
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,67	„	+ 1,65	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,35	„	+ 1,32	0,03	—
*Spandeberg	„	+ 2,22	„	+ 2,18	0,04	—
Elbe.						
Pardubitz	28. Mai	— 0,01	29. Mai	— 0,02	0,01	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,28	„	— 0,30	0,02	—
Leitmeritz	„	— 0,16	„	— 0,18	0,02	—
Außig	„	— 1,13	„	+ 0,13	1,00	—
Dresden	29. Mai	— 1,22	30. Mai	— 1,24	0,02	—
*Torgau	„	+ 0,86	„	+ 0,84	0,02	—
*Wittenberg	„	+ 1,58	„	+ 1,64	—	0,06
*Rosslau	„	+ 0,92	„	+ 0,93	—	0,01
*Barby	„	+ 1,30	„	+ 1,32	—	0,02
*Magdeburg	„	+ 1,17	„	+ 1,17	—	—
*Zangermünde	„	+ 2,00	„	+ 1,94	0,06	—
*Wittenberge	„	+ 1,72	„	+ 1,66	0,06	—
Lenzen	„	+ 1,80	„	+ 1,70	0,10	—
Dömitz	„	+ 1,11	„	+ 1,04	0,07	—
*Lauenburg	„	+ 1,25	„	+ 1,20	0,05	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wasserwärme der Saale am 31. Mai, mitgetheilt vom „Flora-Bad": 16° R.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 30. Mai. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Mai 175—174$^{3}/_{8}$ M., Juli 173,00 M, September 171,25—172,50 bis 172,00 M., Oktober 171,75—172,50—172,00 M. Roggen, Mai 143 bis 142,75 M., Juli 142,50—142,75—142,00 M., September 142,50—142,75—142,50 M. Gerste, leichte inländische Futtergerste 131,00—141,00 M., schwere 147,00—160,00 M., russische leichte 124,00—131,00 M., amerikan. 130,00—132,00 M. Hafer, märk., mecklenburg. und pommerscher fein 155,00—162,00 M., märkischer mecklenb., pomm. u. preuß. mittel 150,00—154,00 M., pos. und schles. mittel 148,00—152,00 M., russ. 141,00—148,00 M., amerik. 141,00 bis 145,00 M., Oktober 129,50 M. Mais, amerik. mixed 124,50 bis 125,00 M. Erbsen, inländ. u. russ. Futterwaare 150,00—162,00 M. Weizenmehl 00 22,30—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,70 bis 20,00 M., Juli und Oktober 18,90 M. Weizenkleie, grobe 9,80 bis 10,15 M., feine 9,50—9,80 M. Roggenkleie 9,90—10,20 M. — Mittagsbörse: Weizen, Mai 175,75—176,25 M., Juli 173,50 bis 174,75—174,00 M., September 172,25—174,00—173,25 M., Oktober 172,25—173,50—173,00 M. Roggen, Mai 143,25—144,75 M., Juli 149,50—143,25—142,75 M., September und Oktober 142,75—143,50 bis 143,00 M. Hafer, märk., mecklenb., und pomm. fein 154,00 bis 161,00 M., märk., mecklenb., pomm. und preuß. mittel 149,00 bis 153,00 M. posen. und schles. mittel 147,00—151,00 M., russ. 141,00 148,00 M., amerikan. 141,00—145,00 M., September 129,75 bis 130,00 M. Mais, amerikan. mixed 124,50 M frei Wagen, Mai 123,50—124,00 M. Weizenmehl 00 22,00—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,75—20,00 M. Rüböl, Mai 57,50—57,20 M., Oktober 53,50—53,20—53,60—53,40 M. Spiritus 43,80 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Juli 174,00 M., Sept. und Oktober 173,25 M. Roggen, Juli 142,75 M., September und Oktober 143,00 M. Hafer, Juli 137,00 M., September 129,75 M. Mais, Juli 110,00 M., September 109,00 M. Mehl, Juli und September 18,90 M. Rüböl, Oktober 53,40 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

30. Mai 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	166—175	136—148	132—153	148—158
Mittelmark, Prignitz	160—175	135-147½	138—145	140—164
Neumark	172—178	142—148	140—160	144—165
Lausitz	168—178	150—153	140—160	150—170
Magdeburg	161—180	143—153	148—162	150—163
Altmark	170—180	140—148	146—150	145—158
Merseburg südl. d. Mulde	165—179	145—155	143—180	150—163
do. westl. d. Mulde	150—180	145—155	160—170	155—163
Erfurt	164—180	145—160	150—180	145—160
Stettin (Bezirk)	170—174	136—143	150	136—140
Anklam (Platz)	170	140	138	140
Greifswald (Platz)	168	137	—	137
Danzig	172—176	136	158—142	134—136
Thorn	176—178	148—150	—	150—154
Elbing	—	—	—	140—148
Königsberg i. Pr.	160—165	131—136	135	130—134
Insterburg	—	—	—	132
Breslau	165—182	151—157	136—154	144—149
Militsch	165—170	150—156	144—148	158—162
Hirschberg	169—188	153—162	139—158	149—152
Frankenstein	179—181	153—155	135—143	140—144
Posen	172—182	144—149	143—153	151—156
Bromberg	174	143¾-146$^{3}/_{4}$	138	—
Bomst	180	148	160	164
Gnesen	180	148	165	180
Kiel	171—180	150	155—160	150—155
Neumünster	160—175	138—150	140—150	140—155
Marne	179—180	131—132	—	136—137
Hannover Süd	168—173	144—148	140—180	152—165
do. Elbe, Weser	175—179	136—152	150—160	140—176
do. West	161—162	—	120	132—134

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	175	146	—	153
Stettin	174	143	—	140
Königsberg i. Pr.	165	131	—	134
Breslau	183	157	154	149
Posen	182	149	153	156
Hannover	173	148	—	162
Neuß	172	139	—	138
Mannheim	176½	146	—	147
Hamburg	176	145	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

				am 30. Mai, am 29. Mai.
Von Newyork nach Berlin	Weiz.	loko	82¾ Cts.	M. 175,25 M. 175,25
„ Chicago „ „	„	„	Mai 74 Cts.	„ 171,50 „ 171,75
„ Liverpool „ „	„	„	Juli 5 sh. 11$^{3}/_{8}$ d.	„ 176,00 „ —,—
„ Odessa „ „	„	„	loko 89 Kop.	„ 169,00 „ 169,00
„ Riga „ „	„	„	loko 93 Kop.	„ 171,50 „ 171,50
In Paris	„	„	Mai 20,35 fcs.	„ 165,25 „ —,—

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 30. Mai.

Aufgetriebene Waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
52 Rinder,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: 8 Ochsen,	35	—	33	—	30	—	8	—
3 Färsen,	—	—	30	—	—	—	3	—
31 Kühe,	30	—	27	—	25	—	31	—
10 Bullen	32	—	30	—	28	—	10	—
45 Kälber,	48	—	42	—	38	—	45	—
37 Hammel, — Schafe,	—	—	28	—	—	—	37	—
davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
186 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	162	24
186 Landschweine,	—	55	—	54	—	51	162	24
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 74 Rinder (10 Ochsen, 6 Färsen, 45 Kühe, 13 Bullen), 69 Kälber, 46 Schafe, 315 Schweine (315 Landschweine, — Ungarn). Zusammen 504 Schlachtthiere.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 30. Mai. Weizen fester, holsteinischer loco 176—178. Laplata 133—136. Roggen stetig, südrussischer fest, cif. Hamburg 106—110, do. loco 110—112, mecklenburgischer 142—150. Mais Mai-Juni-Abladung fest, 116, Laplata per Juni-Juli 86¾. — Hafer stetig. Gerste fest.

* **Wien**, 30. Mai. Weizen per Mai-Juni 7,85 Gd., 7,86 Br., per Herbst 8,14 Gd., 8,15 Br. Roggen per Mai-Juni 7,68 Gd., 7,70 Br., per Herbst 7,11 Gd., 7,12 Br. Mais per Mai-Juni 5,54 Gd., 5,55 Br. Hafer per Mai-Juni 7,35 Gd., 7,40 Br., per Herbst 6,18 Gd., 6,19 Br.

* **Pest**, 30. Mai. Weizen loco stetig, do. per Mai —,— G. —,—Br., do. per Oktober 7,93 Gd., 7,94 Br. Roggen per Mai —,— Gd., —,— Br., do. per Oktober 6,77 Gd., 6,78 Br. Hafer per Mai —,— Gd., —,— Br., do. per Oktober 5,73 Gd. 5,80 Br. Mais per Mai —,— Gd., —,— Br., do. per Juli 5,40 Gd., 5,41 Br.

* **Paris**, 30. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Mai 20,35, per Juni 20,45, per Juli-August 20,85, per Sept.-Dezember 20,85. Roggen ruhig, per Mai 15,50, per Sept.-Dez. 14,75.

* **Paris**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Mai 20,40, per Juni 20,50, per Juli-August 20,95, per Sept.-Dezember 21,05. — Roggen ruhig, per Mai 15,50, per Sept.-Dezember 14,75.

* **London**, 30. Mai. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 30. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, do. per November —. Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —.

* **Antwerpen**, 30. Mai. Weizen fester. — Roggen behauptet. Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Zucker.

* **Hamburg**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Ujance, frei an Bord Hamburg per Mai 9,62½, per Juni 9,65, per Juli 9,70, per August 9,72½, per Oktober 8,95, per Dezember 8,95. Behauptet.

* **London**, 30. Mai. 96% Prov. Javazucker loco 11½ nom., Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 6½ d. ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 30. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Mai —,—, September 31,25, Dezember 32,00, März 32,50. Tendenz: Schleppend.

* **Hamburg**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Mai —,— G., September 31,00 G., Dezember 32,00 G., März 32,50 G. Tendenz: Schleppend.

* **Havre**, 30. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5—10 Points Baisse. ——— Rio 5 000 Sack, Santos 17 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai —,—, September 38,00, Dezember 38,50. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 30. Mai. Java-Kaffee good ordinary 31.

Petroleum.

* **Bremen**, 30. Mai. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco ohne Angebot.

* **Hamburg**, 30. Mai. Petroleum behauptet. Standard white loco 6,75 Br.

* **Antwerpen**, 30. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Mai 16 Br., do. per Juni 16½ Br., do. per August 16¾ Br. Tendenz: Ruhig.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 29. Mai. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 30. Mai. Spiritus still, Mai 14,00 G., Mai-Juni 14,00 G., Juni-Juli 14,25 G., Juli-August 14,50 G.

* **Paris**, 30. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Mai 28,25, Juni 28,25, Juli-August 28,50, September-Dezember 29,25.

* **Paris**, 30. Mai. (Schlußbericht.) Spiritus träge, Mai 28,00, Juni 28,00, Juli-August 28,50, September-Dezember 29,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105312-14/fragment/page=0003

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg,** 30. Mai. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 16,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln,** 30. Mai. Rüböl loco 61,50, Oktober 55,50.

* **Hamburg,** 30. Mai. Rüböl ruhig, loco 59,00.

* **Hamburg,** 30. Mai. Schmalz. Amerik. Steam 41 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 42½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 42 Mk., do. do. Choice Grocery 42 Mk., div. Marken 41½—41¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris,** 30. Mai. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Mai 60,50, Juni 61,00, Juli-August 62,25, Sept.-Dez. 62,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 30. Mai. Kartoffelstärke und -Mehl 17,40 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg,** 29. Mai. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 16¾—17¼ Mk., Lieferung Juni-Juli 17—17½ Mk., **Kartoffelmehl,** prima Waare prompt 17—17½ Mk., Lieferung Juni-Juli 17 bis 17½ Mk., Superior-Stärke 17½—18 Mk., Superior-Mehl 17½ bis 18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg,** 30. Mai. Eßkartoffeln 6,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg,** 30. Mai. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,60—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 29. Mai. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 90 bis 100 Pfg., kleine 45—85 Pfg., Seezungen, große 125—135 Pfg., kleine 60—70 Pfg., dänische 110—120 Pfg., Kleiße, große 55 bis 65 Pfg., kleine 25—35 Pfg., Rothzungen 18—35 Pfg., Schollen, große 45—55 Pfg., mittel 45—50 Pfg., kleine 18—30 Pfg., lebende 12—32 Pfg., Schellfische, große 18—23 Pfg., mittel 14—16 Pfg., kleine 10—13 Pfg., Cabliau, große 8—13 Pfg., kleine 8—10 Pfg., Seehechte 20—28 Pfg., Lengfisch 5—6 Pfg., Blaufisch 10—11 Pfg., Knurrhähne 8—10 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Rochen 6—7 Pfg., Elblachs 200 Pfg., Lachs, rothfl. 190 Pfg., Silberlachs 190—200 Pfg., Lachsforellen 100—175 Pfg., Zander 70—85 Pfg., Flußhechte 75 bis 90 Pfg., Schnepel 25—28 Pfg., Barse 20—35 Pfg., Brachsen 12—30 Pfg., Hummern, lebende 170—195 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg,** 30. Mai. Richtstroh 5,50—6,40 M., Krummstroh 3,40—4,40 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam,** 30. Mai. Bancazinn 78.

* **London,** 30. Mai. Silber 27½ Lstrl., Chili-Kupfer 69¼ Lstrl., per 3 Monate 69¾ Lstrl., Blei span. 12½ Lstrl., engl. 12¾ Lstrl., Zinn 129¾ Lstrl., Zink 17¾ Lstrl.

* **Glasgow,** 30. Mai. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 7 d. Warrants Middlesborough 45 sh. 4½ d.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 30. Mai. Baumwolle. Matt. upland middling loco 40½ Pfg.

* **Liverpool,** 30. Mai. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Stetig.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Mai-Juni	4 16/64	Käuferpreis,	Per Oktober	3 61/64	Verk.-Preis,
„ Juni-Juli	4 16/64	Werth,	„ Okt.-Nov.	3 59/64	Werth,
„ Juli-Aug.	4 16/64	Käuferpreis,	„ Nov.-Dez.	3 57/64	Käuferpreis,
„ Aug.-Sept.	4 11/64	Käuferpreis,	„ Dez.-Jan.	3 57/64	Käuferpreis,
„ September	4 11/64	Käuferpreis,	„ Jan.-Febr.	3 58/64	Verk.-Preis.

* **Antwerpen,** 30. Mai. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,15 Verkäufer, Oktober 4,17½ Verkäufer. Behauptet.

* **Havre,** 29. Mai, Abends. Wolle. Mai 123,50, Dezember 128,00. Tendenz: Ruhig.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 30. Mai. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,42½.

* **Rio de Janeiro,** 29. Mai. Wechsel auf London 12⅛.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben, Halle,** Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel,** Halle a. S.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Errichtet 1827. Eröffnet 1. Januar 1829.
Versicherungsbestand am 1. Mai 1901: 796 250 000 M.
Bankfonds „ 1. „ 1901: 260 000 000
Dividende der Versicherten im Jahre 1900: 30—138 %
der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Keine Untersuchungskosten, keine Policen- und Aufnahmegebühren. Die Versicherung tritt in Kraft bereits mit Ausfertigung der Police, nicht erst mit deren Einlösung. Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme ohne Zins- und Diskontabzug. Monatsfrist zur Entrichtung der Prämien oder Prämientheile. Bei Ratenzahlung die niedrigsten Zinszuschläge.

Die auf reiner Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder beruhende **Gothaer Bank** begünstigt nicht einzelne Versicherte zu Lasten der übrigen, aber die allgemeinen Vorzüge dieser **ältesten** und **bedeutendsten** deutschen Lebensversicherungs-Anstalt, insbesondere ihre **außerordentlich sparsame Verwaltung** gewähren den **sämmtlichen** Mitgliedern eine zuverlässige Sicherung für die Zukunft und zwar mit dem **nach Möglichkeit geringsten Aufwande,** der durch das sonst wohl übliche Zugeständniß **eines einmaligen, je nach Bedürfniß für verschiedene Versicherte verschieden festgesetzten Prämiennachlasses** nicht wett gemacht werden kann.

Friedmann & Co.,

Halle a. S., Poststr. 2.
An- und Verkauf von Werthpapieren,
Creditgewährung. Discontirung von Wechseln.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.
Stahlkammer-Fächer
unter eigenem Verschluss der Miether.
Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

Coursnotirungen
der Berliner Börse vom 30. Mai.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	103,40bz.
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	140,10G
Baierische Präm.-Anleihe	4	156,00bz.G
Barmer Stadtanleihe	3½	94,00B
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99,30G
do. do. 1892	3½	97,20B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	129,50bz.B
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	93,25B
do. do. 1899	4	101,70B
Hallesche Stadtanleihe	3½	95,00G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	131,25bz.
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	132,50G
Lübecker	3	—,—
Magdeb. St.-Anl.	3½	94,40B
Meininger 7 fl.-Loose	—	26,25bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,75bz.G
Westfäl. Prov.-Anl. II	3	—,—
do. do. II	3½	95,00bz.
do. do. III	4	101,90B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—,—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	18,80bz.G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	87,00bz.G
do. do. 1885	4½	87,70bz.
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85,20bz.G
Chin. Staatsanl.	5½	101,60G
do. v. 95	6	102,60bz.
do. v. 96	5	95,50bz.
do. v. 98	4½	83,00B
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	27,00bz.
Ital. Natb.-Pfd. stfr.	4	96,60G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	—,—
Mexikaner Anl.	5	97,40B
do. do.	5	98,30bz.
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	108,00B
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	140,50bz.G
do. 1864er Loose	—	360,00bz.
Rumänische 5% Anl. 81 fd.	5	89,20bz.
do. 4%	4	77,00bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	5	—,—
do. 1866	5	299,00bz.G
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	100,00bz.B
do. Boden-Kredit	5	—,—
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	—,—
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	96,80bz.B
do. do. 1890	3½	97,75bz.G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—,—
Türkische Anleihe D.	1	24,65bz.
Türkische Administr.	5	100,10B
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	112,75bz.G
Ungarische Gold I A	4½	102,90bz.G
do. Kr.-R.	4	—,—
do. Staatsr. 97	3½	83,50bz.

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	—,—
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I	3½	118,40bz.G
do. Abth. V rz. 100	3½	91,80G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98,70B
do. IV. rz. 110	3½	98,70B
do. V. rz. 100	3½	91,80G
do. VI. ukb. b. 1900	4	99,40bz.G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	46,90bz.G
do. do. do.	3½	43,60bz.G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	90,25bz.G
D.G.B.-Creditunkb. b. 1903	4	98,50bz.
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b 1905	4	98,00bz.G
do. unkündb. bis 1900	4	99,00bz.G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	90,50bz.G
do. S. 46—180 uk. b. 1908	3½	91,00bz.G
do. alte u. conv.	3½	90,00bz.G
Hamb. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	99,00G
do. do. II	3½	92,00G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91,00bz.G
do. H. unkündb. b. 1900	4	98,00bz.G
do. Präm.-Pfdb.	4	130,50bz.G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	95,90bz.G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	96,00bz.G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4	82,00bz.G
do. VII. u. VIII. 1901 unk.	4	82,00bz.G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	82,00bz.G
do. XI. u. XII b. 1908 unk	4	82,00bz.G
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	78,25bz.G
Pr.B.-C.-Pfd. I., II. rz. 110	5	112,75G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107,50G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	90,75G
do. XIII. rz. 100	4	98,00bz.G
do. XIV. rz. 100	4	98,00bz.G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	98,70B
„ „ XX u. XXI. b. 1910	4	98,90bz.B
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	98,70G
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	94,10G
„ „ Em. II. b. 1910	4	101,75G
„ Comm.-Oblg. bis 1908	4	99,00G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	90,80bz.G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	90,80bz.G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	91,00bz.G
Ctr. Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	99,00bz.G
„ 1899 unverloosbar	4	99,50bz.G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	94,00bz.G
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	94,50bz.G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	90,80bz.G
do. do. 1906	3½	91,00bz.G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	94,00bz.B
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	84,60G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	83,50G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	97,00bz.G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100,00bz.G
do. do.	3½	92,50bz.
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	98,25bz.G
do. do. unk. 1908	4	90,70G
do. do. unk. 1910	4	99,00G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	97,90B
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	98,00bz.
do. do. do. rz. à 100	3½	89,70bz.G
Sächsische	3½	93,00bz.G
do.	3½	93,00bz.G
Rentenbriefe: Westpr.	3½	—,—
Pommersche	3½	95,40G
Posensche	3½	95,40G
Preußische	3½	95,40G
Sächsische	4	101,90G
Schlesische	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	101,75bz.
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	97,00bz.B
do. III. C.	3½	97,00bz.B
Braunschweigische Landes.	3½	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—,—
Central-Pacific	4	—,—
Dux-Bodenbacher II	5	—,—
do. III	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	96,00B
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	—,—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	59,00bz.G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	94,20B
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	98,30G
do. Silber-Obl.	4	96,75G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	—,—
do. (Salzkammergut)	4	99,80bz.G
Koslow.-Woron. 1889	4	—,—
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	98,25bz.G
Kursk-Kiew	4	98,90bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	—,—
Lübeck-Büchen. gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	—,—
Manitoba	4½	113,50G
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	98,00bz.G
Mosko-Rjäsan	4	99,60B
Mosko-Smolensk	4	93,00B
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do II. bis 1933	4	103,80bz.G
do. III. rz. 1937	3	70,60B
Oreg. Railw. u. N. 1925	4	—,—
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	—,—
do. do. do. v. 1889	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb. alte	3	90,00G
do. do. 1874	3	86,10bz.
do. do. 1885	3	—,—
do. do. Ergänz.	3	88,40G
do. do. G.-Ob.	4	100,00bz.B
Oesterr. Lokalbahn	4	98,25G
do. Nordwestbahn gar.	5	107,60G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	61,50G
do. 1889	4½	87,20B
Rjäsan-Kozlow	4	97,90bz.G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	99,30bz.
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	98,00G
do. gar. unk b. 1909	4	—,—
Russ. Südwestbahn	4	98,50bz.B
Rybinsk, gar. unk. b. 1908	4	98,25bz.G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	73,10bz.G
do. Gold-Obl.	5	104,90bz.B
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	132,30G
do. do. 1931	5	115,80G
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	83,90bz.
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	98,00G
Wladikawkas	4	98,00bz.G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arad.-Czanad	6	6	114,80G
Breslau-Warschau	3⅓	—	84,25bz.G
Dortmund-Gronau	8½	—	151,40bz.
Marienburg-Mlawka	5	—	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	—	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	—	122,75G
Crefelder	5	4⅘	99,75G
Crefeld-Uerdinger	10	—	—,—
Eutin-Lübeck	2	—	54,50B
Frankfurt Güterbahn	7	—	—,—
Halberstadt-Blankenburg	6¼	—	—,—
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	—	99,25G
Iwangor-Dombrowo	5	—	—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	10½	—	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—,—
do. B. Elbethalb.	6	—	—,—
Raab-Oedenburg	1	—	26,25G
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4 1/21	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kassenv.	8⅔	8½	145,25G
Bank für Sprit und Prod.	2¼	5	73,50G
Barmer Bankverein	7½	7½	124,75bz.B
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	—	149,40G
Braunschweiger Bank	5⅙	6⅔	118,50G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	92,00G
Cöln W. & Comm.	6	5½	100,50G
Danziger Privatbank	7	7	—,—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	8¾	4	114,50G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	111,70bz.
Deutsche Grundschuld	7	—	3,25bz.G
Deutsche Nationalbank	8	8	124,80G
Dresdner Bankverein	8	8	115,00bz.G
Essener Credit	8½	8½	145,00B
Gothaer Privatbank	7½	7	130,00bz.G
do. Grundkreditb.	7	7	123,60G
do. do. junge	—	—	—
Hannoversche Bank	6	6	121,70G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	146,90G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	5½	—	101,10G
Königsberger Vereinsbank	6⅓	—	114,00G
Lübecker Commerzbank	8	7⅔	133,00B
Mecklenburger Hypotheken	11	11	190,00bz.G
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	90,00bz.G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	—,—
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	42,10G
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	131,00G
do. Leihhaus konv.	6	6	105,50G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	—	9,15bz.G
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	7	116,75bz.G
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6½	6	113,90G
Wiener Bankverein	8	7½	—,—
Wiener Unionbank	8½	—	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	99,90bz.
Ascherslebener Kali	4	99,75G
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Dessauer Gas	4½	106,75G
Dortmunder Union	5	109,60bz.
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	96,90G
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	—,—
Hibernia	4	—,—
Laurahütte	3½	92,25G
Naphta-Obligationen	4½	97,40G
Norddeutscher Lloyd	4	117,25bz.
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	102,75G
do. Eisen-Industrie	4	95,80G
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	101,20bz.G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	50	551,75bz.
Aplerbeck	2	6	101,60bz.B
Baroper Walzwerk	0	15	115,75bz.G
Berzelius	6	—	89,00bz.
Braunschw. Kohlenwerke	8	9	160,00G
do. St.-Pr.	9	10	174,75bz.G
Concordia-Bergwerk	21	—	279,00bz.
Consolidat. Bergw.-G.	25	30	336,75bz.
Consol. Marienhütte	4	4	80,75bz.
Consol. Redenb. St.-Pr.	6	8	76,50bz.G
Duxer Kohlen konv.	9	15	182,00B
Eintracht	14	—	198,00G
Eschweiler Bergwerk	15	20	220,60bz.
Gelsenkirchener Gußstahl	14	12	123,00B
Georg-Marien St.-A.	10	10	118,00G
do. St.-Pr.	10	10	130,75bz.
Hagener Gußstahl	6	6	85,00B
Harzer Eisenwerke konv.	25	12	101,50G
do. do. St.-Pr.	25	12	101,50G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	4½	4½	120,00bz.G
Kattowitzer	12	14	187,50bz.G
Königin-Marienhütte	5	5½	78,50bz.B
König Wilhelm konv.	20	—	171,75bz.G
König Wilhelm St.-Pr.	25	—	232,00G
Leopoldsgrube Edderitz	6	7	97,60B
Magdeburg-Bergwerk	36	45⅔	443,75B
Marienhütte Kotzenau	5	7	80,75bz.
Mend & Schwert St.-Pr.	6	15	122,25bz.G
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	10	134,50G
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	141,50bz.B
Rhein. Stahl Lit. C.	16	16	168,00bz.G
Stadtberger Hütte	11	15	171,00bz.B
Wurm-Revier	7½	8½	121,50bz.

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Admiralsgarten-Bau	4½	5	85,25bz.G
Annaburger Steingut	4	0	95,00bz.
Archimedes	18	20	190,50bz.G
Bazar	11⅔	9½	695,00B
Baugesellsch. Bau-Ausführung	7	—	93,10G
Baugesellsch. Berl.-Charlottenburg	—	—	473,00G
Baugesellsch. do. Neustadt	0	—	132,00bz.G
Baugesellsch. Passage konv.	4	—	82,25G
Baugesellsch. B.-Wilmersdorf	—	—	804,00G
Berlin-Anh. Maschinen	15	8	185,75G
Berliner Bockbrauerei	10	10	160,00bz.G
do. Brauerei Königst.	4½	5	93,75bz.G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	—	215,00bz.G
Breslauer Oelwerke	1	5	72,00bz.G
Braunschweiger Jute	15	10	153,50G
Butzke, Metallindustrie	2	—	69,90bz.
Cementbaugef. Berlin	12	0	199,00bz.G
Charlottenbg. Wasserwerk	12½	13¼	194,00bz.G
Chem. Fabrik Schering	12	15	225,10B
Chemn. Masch. Zimm.	14	10	122,00bz.B
Danziger Oelmühle	0	0	8,50G
Dessauer Gas	13⅓	14	210,75bz.G
Deutsche Gasglühl.-Ges	28	33	400,00bz.G
Deutsche Jutespinnerei	10	—	130,00G
Düsseldorfer Waggon	20	25	276,00G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	—	66,50G
Elberfelder Farbenfabrik	18	—	300,50bz.G
Freund Masch. konv.	21	21	350,00B
Frister & Roßmann konv.	0	—	79,50bz.G
Gummifabr. Fonrobert	0	—	82,50G
do. Voigt & Winde	6½	—	111,00G
do. Volpi & Schlüter	0	—	60,50G
Harburg-Wien Gummi	12	17½	300,60bz.
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	329,00bz.G
Harkort St.-Pr. konv.	6½	7	109,60bz.
do. Brückenbau konv.	7½	—	110,10G
do. do. St.-Pr.	8½	—	133,00G
Hirschberger Maschinen	7½	5½	83,80G
Kaiserhof konv.	5	—	82,10G
Kepling & Th. Eisengieß.	7½	—	123,75G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	630,00G
La Veloce Ital D	0	—	40,00B
Ludwig Löwe & Co.	24	—	300,25bz.G
Magdeburger Baubank	4½	5	94,00G
do. Pferdebahn	10	—	104,50bz.G
Masch. Breuer	10	—	121,50G
Norddeutsche Wollkämmerei	15	--	144,00bz.G
Neuroder Kunstanstalt	8½	8½	113,00bz.G
Neuß Wagenbau	—	—	385,00G
Nienburger Maschinenfabrik	3	4	66,50bz.G
Nordd. Eiswerke	1	2	71,00bz.G
Omnibusgesellschaft	13	—	167,25bz.G
Oppelner Portland-Cement	12	7	—,—
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	122,00B
Breslauer do.	14	—	176,80bz.G
Stettiner do.	6	—	128,50G
Saline Salzungen	2½	5	105,25B
Schäffer & Walcker	3	—	48,00bz.G
Schlesische Cement	17½	13	145,00G
Stettiner Cham. Didier	30	25	289,30bz.G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	7	127,75G
Vereinsbrauerei Artern	6½	7½	105,00G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	—	198,60bz.G
Westf. Drahtindustrie	11	15	155,00bz.G
do. Stahlwerke	17	17	134,10bz.G
Wilhelmshütte	12	10	—,—
Wittener Guß	18	20	177,00bz.
Zuckerfabrik Fraustadt	9	11	169,50G

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Petersburg 5½.
Amsterdam 3½.	Portugies. Plätze 4.
Brüssel 3½.	Rom 5.
Kopenhagen 5.	Schweiz. Plätze 4.
London 4.	Norwegische Plätze 6.
Madrid 3½.	Wien 4.
Paris 3.	

Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Ducaten	per St.	—,—
Dollars	per St.	—,—
Imperials	per St.	16,20bz.
Napoleond'or	per St.	16,23bz.
Sovereigns	per St.	20,41bz.G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,45bz.G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,20bz.G
Oesterr. Banknoten	per per 100 Fl.	85,15bz.
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		84,875
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,30bz.

Leipziger Börse vom 30. Mai.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	divers. Stücke	85,45G
do. do.	3		85,45G
		Mk.	
do. do.	3	1000	85,45B
do. do.	3	1000	85,45G
do. do.	3	500	85,45G
do. do.	3	500	85,45G
do. do.	3	do. St	85,75B
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	92,50G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	98,40G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		98,40G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		98,40G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	98,40G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		98,40G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		98,40G
do. do. fr. Löb. Zittau La. A	3½		97,50G
		Thlr.	
do. do. do. La. B	4	25	101,75G
do. Landrentenbriefe	3⅓	do. St.	97,00G
		Thlr.	
do. do.	3⅓	100	97,00G
do. L.-C.-Rentenscheine	3⅓	divers. Stücke	92,00B
do. do. (S. I. u. II.)	4		101,75G
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.)	4	200	100,50B
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	100,50B
do. do. v. 1882	4		100,50B
do. do. v. 1893	4		100,50G
do. do. v. 1897	4		101,25G
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		93,00G
do. von 1897 Ser. I	3		85,00B
do. von 1897	3½		103,40G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		97,25B
do. von 1887	3½		97,25B
do. von 1899 (S. II v. 87)	3½		97,10G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		97,10G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		97,10G
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	96,00G
do.	3½	500	96,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Außig-Tepl. 500 fl.	15	—	310,00B
Böhm. Nordbahn	7⅓	—	146,00G
Buschtiehrad. Lit. A.	17⅓	—	—,—
do. do. B.	13	—	—,—
Galiz. K.-Ldw.-B.	4	—	95,80G
Graz-Köflach	6¾	—	—,—
Marienburg-Mlawka	2¾	-	73,00G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Dux-Bodenbach Lit. A.	6½	—	—,—
do. do. B.	—	—	94,10G
Marienburg-Mlawka	5	—	73,00G

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	—	180,00bz.G
Dresdner Bank	9	—	148,25G
Gothaer Privatbank	7½	—	130,00G
Leipziger Bank	10	—	150,50bz.G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	—	137,00G
Sächs. Bank	7½	—	143,00B
Zwickauer	7	—	—,—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1899	1900	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	—	—	122,25G
Gröllw. Papierfabrik (1897)	—	—	—,—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	98,00G
Dörstewitz	—	—	72,00G
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	-	—	90,00B
Geraer Jutesp. u. W.	22	—	150,25G
Germania (Schw. & Sohn)	12	--	—,—
Gersd. Stkb. B. St. A.	39	—	665B
do. do. Pr.-A. I	73½	—	1170B
do. do. do. II	69	—	1025B
Hallesche Str.-B.	4	—	96,25G
Kette Elbs.-S.-Akt.	5½	—	83,75G
Körbisd. Zuckerfb.	6½	—	125,00B
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	—	154,00B
Leipziger Wollkämmerei	10	—	—,—
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	—	135,50B
Leipziger Baubank	5⅔	—	103,50B
do. Elektr. Werke	5¼	—	110,75G
do. elektr. Straßenb.	4	—	98,25B
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	—	206,75B
do. Kammgarnspinn.	12	—	154,00B
do. Malzf. Schkeuditz	12	—	101,25G
Mansfelder Kuxe	—	—	1033bz.G
do. kleine	—	—	—,—
Portl.-Cementf. Halle	11	—	—,—
Sächs. Kammgarnsp (Solbrig)	2	—	65,00G
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	—	—	141,00G
do. Webst.-F. (Schönherr)	—	—	183,00B
Thür. Gasges. Leipz.	15	—	243,00B
do. Stamm-Pr.	15	—	243,00B
S.-Thür. Br.-B. St.	8	—	144,50G
do. St.-Prior.	8	—	146,50G
Zeitzer Par. u. S.-A.	9	—	145,00bz.
do. do. Oblig. 4%	9	—	98,00G
Zuckerfabr. Glauzig	9	—	133,50G
Zuckerraff. Halle	—	—	177,50G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	3½	90,25bz.G
Böhm. Nordbahn	5	100,30B
do. do. Gold	4	100,30B
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	96,90G
do. do.	4	96,90G
do. Em. 1868/71/72	5	102,25G
Dux-Bodenbach	4	104,00G
do. Em. 1871	5	104,00G
do. do. 1874 Gold	5	107,75G
Graz-Köflacher	4½	100,25G
do. Em. von 1871 u. 72	5	103,30B
Kaschau-Oderberg	4	95,00G

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baareinlagen, Conto-Corrent-, Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105312-14/fragment/page=0004